

KLGH 2018

Poster

Cerwinski, Dr. Thomas (Uni Köln): Das Subsidiaritätsprinzip im inklusiven SGB VIII und dessen Auswirkungen auf die Interdependenz von Wissenschaft und praktischen Handlungsfeldern der Rehabilitation und Pädagogik bei sog. geistiger Behinderung. Der Ansatz des „Crowdsourcing Work“ als Reaktion und zukunftsfähiges Konzept. Mit der geplanten Integration der Hilfeleistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in ein inklusives Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) greift das Subsidiaritätsprinzip auch für die Hilfe- und Unterstützungsleistungen der Behindertenhilfen voll umfänglich. Wie wird die bestehende und gewachsene Trägerlandschaft der Kinder- und Jugendhilfe die Veränderungen aufgreifen? Eine Implementierung von Hilfeleistungen für Kinder und Jugendliche mit sog. geistigen Behinderungen in die existierende Trägerlandschaft bzw. eine zunehmende Ausdifferenzierung und Zergliederung dieser Hilfen könnte einerseits in ein mannigfaltiges und deutlich „inkluseres“ Angebot münden, andererseits die Trag- und Reichweite gewachsener Strukturen an der Schnittstelle von Wissenschaft und praktischen Handlungsfeldern substantiell verändern. Das Konzept des ‚Crowdsourcing Work‘ als Reaktion auf die sich abzeichnenden Veränderungen wird bereits in anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen als zukunftsfähiges Konzept diskutiert und sollte auch in den Rehabilitationswissenschaften mindestens bedacht werden.

Dworschak, PD Dr. W. (Uni München) & Ratz, Prof. Dr. C. (Uni Würzburg): Projekt WiBlg - Wissenschaftliche Begleitung von Intensivgruppen

Grüter, Lena (Uni Köln): Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung am Beispiel der Zwangsstörung ((ICD-10): F42.-) – Qualitative Studie im Spannungsfeld von Heilpädagogik und Psychiatrie. Das Phänomen der psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung bildet eines der zentralen Schnittstellenprobleme für die Disziplinen Heilpädagogik und Psychiatrie ab. Zu bewältigen sind neue Herausforderungen in ihrer Begleitung, Unterstützung und Versorgung. Konzepte und Wissensbestände der Zukunft müssen die (Er-)Lebenswirklichkeiten und die veränderten und/oder ergänzenden Bedarfe psychisch erkrankter Menschen mit geistiger Behinderung berücksichtigen. Hierzu sind die theoretischen Grundlagen zwingend bereitzustellen. Eines der Probleme in der Praxis ist das Erkennen einer psychopathologischen Entwicklung sowie die Differenzierung zu „normalem“- oder auch behinderungsspezifischem Verhalten. Diesen Unsicherheiten schließen sich Fragen der Hintergründe und des bedürfnisangemessenen Umgangs an. Der aufgezeigte Problemkomplex ist vielschichtig und fordert eine Komplexitätsreduktion auf das Phänomen der Zwangsstörungen. Neue Wissensbestände zur Grundlagenforschung sollen durch den Dreischritt: „Erkennen – Verstehen – bedürfnisangemessener Umgang“ in acht qualitativen Fallstudien generiert werden.

Hauck, Teresa (Uni Frankfurt): Inklusion zwischen Theorie und Praxis. Rekonstruktion der Inklusionsverständnisse von pädagogisch Handelnden im Kontext Wohnen und ‚geistige Behinderung‘. Das Dissertationsprojekt fokussiert Inklusion zwischen Theorie und Praxis und setzt an der Divergenz zwischen (normativem) Inklusionsanspruch einerseits und tatsächlicher pädagogischer Praxis andererseits an. Konkret wird das Inklusionsverständnis von pädagogisch Handelnden in Wohneinrichtungen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, welche als Schnittstelle zwischen von außen an die Einrichtung herangetragenem (auch normativem) Inklusionsanspruch und innerinstitutioneller Handlungsfähigkeit fungieren, untersucht. Ziel der Studie ist herauszuarbeiten, welche Rolle pädagogisch Handelnde einnehmen zwischen (a) nur kaum vorhandenen inklusiven Strukturen, trotz (b) eines (normativen) inklusiven Anspruchs, der von Fachwissenschaft, Praxis aber auch (Sozial-)Politik an sie herangetragen wird. Die Ergebnisse sollen Grundlage dafür sein, professionstheoretische Ansätze zu entwickeln und zu diskutieren. Das Poster stellt das Forschungsvorhaben in seinen Grundzügen vor.

Kehl, Stephan : Über den brüchigen Unterbau von Professionalität - Ausgewählte gesellschaftliche Narrative im Umgang mit (geistiger) Behinderung

Ratz, Prof. Dr. Christoph (Uni Würzburg); Wagner, Prof. Dr. Michael (Uni Landau); Dworschak, PD Dr. Wolfgang (LMU); Selmayr, Anna (LMU); Kroschewski, Miriam (Uni Würzburg); Baumann, Dominika (Uni Würzburg): Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SFGE II). Die Einbindung der Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FSgE) in ein sich inklusiv entwickelndes, allgemeines Bildungssystem stellt eine zentrale bildungspolitische Herausforderung dar. Um sie bewältigen zu können ist eine genaue Kenntnis der Schülerschaft mit dem FSgE nötig, damit sich Bildungsangebote direkt an ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten orientieren können. 2008 - 2012 wurden in einem Verbundvorhaben der Universitäten München, Würzburg und Koblenz-Landau erstmals empirische Daten über die Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bayern erhoben (SFGE I). Nach knapp zehn Jahren stellt SFGE II eine quasi-längsschnittliche Follow-Up-Studie zu SFGE I dar (Laufzeit 2018 - 2020). Ziel ist die repräsentative und empirische Erhebung von schulisch relevanten Ausgangsbedingungen, Kompetenzen und Unterstützungsbedarfen der Schülerinnen und Schüler mit dem FSgE in Bayern. Daneben steht die Beschreibung möglicher Entwicklungen und Veränderungen der Schülerschaft in den vergangenen zehn Jahren im Fokus.

KLGH 2018

Poster

Ratz, Prof. Dr. C. (Uni Würzburg) & Prof. Dr. M. Romanos (Uniklinikum Würzburg): Projekt REDUGIA - Reduktion von Freiheitsentziehenden Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung: Grundlagen einer interdisziplinären Allianz

Schenk, Claudia (Uni Würzburg): **Welche Vorstellungen von naturwissenschaftlichen Phänomenen haben Kinder und Jugendliche im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung? Individuelle Schülervorstellungen als Ausgangspunkt für fächerorientierten Unterricht in Förderschule und Inklusion.** In den Fachdidaktiken aller Naturwissenschaften spielt die Erforschung von Schülervorstellungen schon seit über 40 Jahren eine zentrale Rolle. Anders sieht es hingegen innerhalb der Sonderpädagogik aus. Hier gibt es nur wenige Publikationen (Seitz 2003; Rott/Marohn 2016), welche sich mit Schülervorstellungen von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschäftigen. Das heißt, es fehlt sowohl für das Fach der Geistigbehindertpädagogik als auch im Zusammenhang mit der aktuellen Debatte um Inklusion nicht nur an didaktischen Vorschlägen, sondern auch an Grundlagenforschung zu Perspektiven und Zugangsweisen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung. Das Poster des Dissertationsvorhabens fokussiert dieses aktuelle Desiderat und führt methodische Überlegungen auf, wie man sich dieser Fragestellung innerhalb einer sehr heterogenen Schülerschaft nähern kann.

Schuppener, Prof. Dr. S. (Uni Leipzig): Projekt FeM_SiKuM - Umgang mit herausforderndem Verhalten - Freiheitsentziehende Maßnahmen aus Sicht von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und Mitarbeiter*innen

Siegemund, Dr. Steffen (Uni Hamburg): **Selbstwirksamkeitserwartung und Einstellungen zur Inklusion unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung.** Im Rahmen des QLB-Projekts ProfaLe wurden an der Universität Hamburg verschiedene Fragebögen zum Thema Inklusion neu- oder weiterentwickelt, darunter kognitive und affektive Komponenten allgemeiner Einstellungen zur schulischen Inklusion, Selbstwirksamkeitserwartung, Studienmotivation, Einstellungen zur Teamarbeit und praktische Erfahrungen mit schulischer Inklusion. Das Poster bietet sowohl einen Überblick über die genannten Komponenten und wichtige Entwicklungsschritte der Skalen, als auch erste Ergebnisse. Im Hinblick auf die Reanalysen zur Selbstwirksamkeit von Kopp (2009) zeigt sich z.B. in den explorativen und konfirmatorischen Faktorenanalysen eine neue Faktorenstruktur, die auf den ersten beiden Faktoren zwischen der Selbstwirksamkeit in Bezug auf den Unterricht von SuS mit größerem und offensichtlichem Förder- und Assistenzbedarf (z.B. SFB geistige Entwicklung) und dem Unterrichten in heterogenen Lerngruppen unter dem Einschluss von SuS mit weniger tiefgreifenden Beeinträchtigungen z.B. im Bereich Sprache.

Tillmann, Dr. Vera (FI-BS): **Klettern zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit von kognitiv beeinträchtigten Mitarbeiter_innen der WfbM.** In dem von der BGW geförderten Projekt „Klettern zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit von kognitiv beeinträchtigten Mitarbeiter_innen der WfbM“ (2018-2019) wird erhoben, welchen Effekt das Klettern auf die Beschäftigungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Selbstwahrnehmung und Arbeitsfähigkeit von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in der WfbM haben kann. An der Interventionsstudie werden deutschlandweit ca. 210 Personen teilnehmen, die randomisiert in eine Interventions- (IG) und zwei Kontrollgruppen (KG) aufgeteilt werden. Die IG wird dazu über einen Zeitraum von 10 Monaten 2x/Wo. in einer Kletterhalle klettern gehen, die erste KG ein alternatives Sportangebot und die zweite KG kein zusätzliches Angebot wahrnehmen. Nach Ablauf der zehn Monate können die TN der KG ebenso für 10 Monate klettern gehen. Das Poster zeigt Ergebnisse des ersten Messzeitpunktes, die den IST-Stand zu den o. g. Merkmalen liefern. Bei dem Pretest (N=49) hat sich bereits gezeigt, dass die Werte zur Beschäftigungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit sehr niedrig sind. Entsprechend sind Maßnahmen diese zu fördern - wie z.B. das Klettern - erforderlich.

Westphal, Ilona (Uni Flensburg): **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im FSgE – Evaluation des inklusiven Bildungsmaterials „Blaues Wunder“ (bezev).** Das inklusive Bildungsmaterial „Blaues Wunder“ zum Thema Wasser wurde von der Nichtregierungsorganisation (NRO) Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) für die Primarstufe herausgegeben. Beispielhaft zeigt es ein mögliches Handlungsfeld des inklusiven Globalen Lernens, das als Konzept zur Umsetzung des BNE-Weltaktionsprogramms und als pädagogische Antwort auf die UN-CRPD und die Agenda 2030 zu verstehen ist (UN-CRPD 2006; DUK 2014; UN 2015; Siege, Schreiber, KMK & BMZ 2016). Das aus fünf Modulen bestehende Material besteht aus einem Lehrerheft, einer CD und einer ausleihbaren Materialkiste und hat den Anspruch die unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte und die damit verbundene Differenzierung für den inklusiven Unterricht zu berücksichtigen. In Zusammenarbeit mit Studierenden wurden die Materialien mit besonderem Fokus auf die Anforderungen des FSgE kritisch beleuchtet. Langfristiges Ziel ist neben der konstruktiven Weiterentwicklung der Materialien die kriteriengeleitete Evaluation und Erprobung der Praktikabilität dieser vor dem Hintergrund tatsächlicher Umsetzbarkeit. Das Poster stellt das Vorgehen und den aktuellen Arbeitstand (work in progress) sowie den Rahmen für BNE im FSgE dar.

KLGH 2018

Poster

Wittenhorst, Mara (Uni Köln): Vorstellungen von geistiger Behinderung in der Sonderpädagogik unter dem Einfluss der Medizin.

Ausgehend von der sich verändernden Wirklichkeit mit dem Anspruch auf Inklusion ist die Pädagogik bei Geistiger Behinderung erneut aufgefordert, sich mit ihrem Selbstverständnis und ihren Aufgaben auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch die Diskussion ihres zentralen Gegenstandes geistige Behinderung, des Behinderungsbegriffs und deren historische Entwicklungen. Um die Gegenwart zu verstehen, wird die Auseinandersetzung mit Geschichte erforderlich. Innerhalb des Diskurses zur Historie der Pädagogik bei Geistiger Behinderung wird wiederholt die Bedeutung der Medizin für die Fachrichtung konstatiert. Gleichzeitig wird die Verknüpfung von pädagogischem und medizinischem Denken und Handeln kritisch gesehen. In Anlehnung daran fragt die geplante Promotion nach dem Einfluss medizinischen Denkens auf die wissenschaftliche Hervorbringung von geistiger Behinderung in der Sonderpädagogik. Zur Bearbeitung der Fragestellung werden Fachzeitschriftenartikel aus den 1960er-1980er Jahren anhand theoretisch erarbeiteter Fragen kritisch rekonstruktiv analysiert.